



Superstimmung herrschte beim zweiten Hünfeldener Musikantenstadel in Kirberg. Die Zuschauer sangen und klatschten begeistert mit. Fotos: Sah

Beim Hünfeldener Musikantenstadel ging's zu wie bei Moik im Fernsehen

Hünfelden-Kirberg. Bis auf den allerletzten Platz ausverkauft war die Turnhalle beim zweiten Hünfeldener Musikantenstadel unter der Leitung des singenden Busfahrer Peter alias Peter Bachmann. Die Karten seien weggegangen wie warme Semmeln, und mehr als 200 Freunde der Volksmusik hatten gerne noch Karten für die Veranstaltung erworben, wie die Organisatoren voller Stolz berichteten.

Auch die zweite Auflage des Hünfeldener Musikantenstadls entpuppte sich nach der letztjährigen überwältigenden Resonanz als ein Bombenerfolg. Die Gäste – viele hatten sich mit Trachtenmode so richtig in Schale geworfen – hielt schon nach kurzer Zeit nichts mehr auf ihren Plätzen. Sie sangen lautstark mit, stampften mit den Füßen, klatschten und tanzten durch die engen Gänge. Die Freunde der urigen Volksmusik fühlten sich pudelwohl, hatten einfach riesengroßen Spaß und kamen voll auf ihre Kosten. „Beim Karl Moik im Fernsehen ist die Stimmung bestimmt nicht besser als hier“, meinte ein Besucher ausgelassen, bevor er bei der „Fiesta Mexicana“ wieder lautstark mitsang und mitklatschte.

Für urige Musik sorgten die Mensfelder Musikanten unter der Leitung von Diétmar Wilhelm und „Steiners Rentner Band“, die unter der Leitung von Hans Steiner steht. Auch in der Volksmusik gibt es Nachwuchskünstler. Dies bewiesen Manuel Schmiedle, Marco Schwarz

und Sebastian Klarner, die als „Die drei Trompeterbuben aus dem Taunus“ großen Applaus ernteten. Im Programm durfte natürlich auch der tolle Auftritt von „Stefan und Gabi“, längst keine Unbekannten mehr, nicht fehlen. Dies gilt auch für das bekannte und beliebte Gesangsduo „Mizzi und Manuela“.

Den Höhepunkt des gelungenen Abends, der bestimmt im nächsten Jahr eine Neuauflage erfahren wird, so viel ist jetzt schon sicher, hatten sich die Organisatoren jedoch bis zum Schluss aufgespart. „Bettina Stark – Deutschlands Powerfrau Nummer eins“, so kündigte sie der singende Busfahrer Peter

alias Peter Bachmann an. Mit diesen Worten nahm er den Mund nur wahrhaftig nicht zu voll: „Bettina Wahnsinn“ brauchte weniger als zehn Sekunden, und das gesamte Publikum war von dem Stargast in knallroten Lederoutfit begeistert.

Die Powerlady ist nicht nur der Freunden der Volksmusik ein Begriff, sondern auch vielen Menschen aus Funk und Fernsehen bekannt. Und spätestens, als die Pfundsfrau auf der Bühne einen Spagat hinlegte und behauptete sie sei wohl die beste Bläserin der Nation, war das Publikum nicht mehr auf den Plätzen zu halten. (sal)



Selbst im Spagat fühlte sich Powerfrau Bettina Stark pudelwohl. Sie sorgte für Stimmung nonstop.